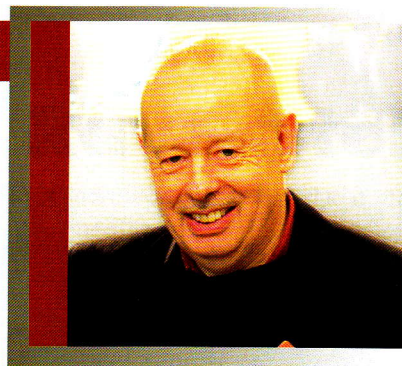


# Neue Entwicklungen für die Zucht



Willem  
Mulder

**W**enn wir auf die abgelaufene Saison zurückschauen, dann können wir auf jeden Fall feststellen, dass das Wetter extrem war. Ein sehr milder Winter, ein ziemlich warmes Frühjahr, viel Regen im Mai, Hitze im Juli, viel Feuchtigkeit und Regen im August, für die Tauben war es einfach zu viel des Guten. Und sei das alles nicht genug, reihten sich auch noch schwere Flüge mit Kopfwind aneinander.

Extremes Wetter, extreme Flüge. Betrachtet man rückblickend die Saison, dann fällt auf, dass sich die Zuchtperiode deutlich verlängert hatte, denn Zuchtmischungen wurden bis zur Mauser hin verkauft. Dieses deutete sich aber schon seit Jahren an, denn viele Spieler züchten – besonders bei einer schweren Saison – weitere Jungtiere für die Natourflüge und einige auch zusätzlich für Internverkäufe. Gründe also genug, um das Zuchtfutter einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Können wir es noch verbessern? Bessere Jungen zu züchten, sichert letztlich die Zukunft. Ich habe mich intensiv mit dem Thema beschäftigt und mein Augenmerk dabei besonders auf die Eiweiße gelegt.

## Methionine

Wenn wir ein hochwertiges eiweißreiches Futter wollen, dann müssen wir unbedingt dafür sorgen, dass alle essenziellen Aminosäuren darin enthalten sind. Aminosäuren sind schließlich die Bausteine für ein vollständiges Eiweiß. Wie bei einem Kartenspiel darf auch nicht eine Karte fehlen. So ist das auch mit den Aminosäuren. Betrachten wir die Aminosäuren bei Körnermischungen, so ist unser Ziel kaum damit zu erreichen. Es ist immer dieselbe Geschichte: zu wenig von der wichtigsten Aminosäure Methionin und manchmal auch von Lysin. Nur durch das Zufügen von Beiprodukten oder einem hochwertigen Eiweißkorrel erzielen wir den nötigen Gehalt bei der Versorgung. Was finden wir aber in vielen Mischungen? Viele Hülsenfrüchte, obwohl wir doch wissen, dass das darin enthaltene Eiweiß schwer aufzunehmen ist.

## Neue Entwicklungen ohne Kompromisse

Ich habe mich darum intensiv mit den essenziellen Aminosäuren beschäftigt, insbesondere mit Methionin. Begonnen habe ich mit den aktuellen wissenschaftlichen Ergebnissen der Universität von Hohenheim und von Degussa aus 2013.

Die Zielsetzung war wieder, ein Zuchtfutter mit besser aufnehmbarem Eiweiß zu entwickeln. Zur besseren Verwertbarkeit sollte es wenig Hülsenfrüchte, sondern viel Eiweiß aus fettreichen Saaten beinhalten. Und dabei sollten keine Kompromisse eingegangen werden. Ich wollte nur nach den Möglichkeiten schauen und die besten Komponenten zusammenstellen. Dabei sollte zugleich ein besseres Fettsäureverhältnis erreicht werden. Zur Zeit liegt es bei 4 : 1 (4 Teile Omega 6 und 1 Teil Omega 3). Ideal wäre 2 : 1.

## Eine neue Sämerei für die Tauben

Um mein Ziel zu erreichen, richtete ich mein Augenmerk auf Perillasamen. Perilla ist übrigens kaum von Hanf zu unterscheiden

und hat besondere Eigenschaften. Perilla wirkt ansteckungshemmend, besonders für den Darm, ist ein natürliches Antioxidans, erhöht den Widerstand, hält den Blutzucker unter Kontrolle, verringert das Krebsrisiko, verbessert das klare Denken usw.! Perilla hat 20 bis 25 % hochwertiges Eiweiß und rund 46 % Fettsäuren, wovon mehr als die Hälfte aus Omega 3 besteht. Durch den geringen Gehalt an Omega 6 sind die Werte selbst besser als Leinsaat, und das will etwas heißen.

**Eine super gesunde Sämerei also, die wir bisher ausschließlich als spezielles Vogelfutter kennen.**

Wir können Perilla besonders gut den anderen bedeutenden Omega-3-Bringern wie Kohlsaart, Hanf, Walnuss und Leinsaat zufügen.

## Omega 6 : Omega 3

Durch das Zufügen von Perilla ist es geglückt, das Verhältnis Omega 6 zu Omega 3 auf 2,8 : 1 zu bringen. Das nähert sich schon stark dem Idealverhältnis 2 : 1. Und dabei war das bisherige Verhältnis von 4 : 1 in unserer letzten Zuchtmischung schon etwas Besonderes im heutigen Taubensport. Grund genug also, die neu entwickelte Mischung konsequent zu testen und genau auszuwerten, wie die Jungen damit aufwachsen. Ich habe übrigens nicht gedacht, dass die Tauben Perilla so gern aufnehmen. Sowohl die Alt- als auch die Jungtauben haben keinerlei Probleme damit und einige fressen Perilla sogar lieber als Hanf. Und das will doch etwas heißen. Den Tauben, die Perilla kennengelernt haben, können wir dieses auch dem Energiefutter und/oder der Sämereimischung vor den Flügen zufügen. Einmal bekannt ist der Erfolg garantiert. Einziger Nachteil dabei ist der relativ hohe Preis.

Dazu habe ich der Zuchtmischung dieses Mal Gelben Leinsaat zugefügt, um damit den Blausäuregehalt zu reduzieren, denn der ist nun mal im Braunen Leinsaat vorhanden. Ebenso Hanf, viel Hanf, denn Hanf ist für Tauben sehr wertvoll. Hochwertiges Eiweiß mit viel Methionin und viel Omega 3. Der für die Mischung gewählte Popcorn-Mais und der kleine Prozentsatz Roter Mais verbessert das Füttern der Jungen durch die Elterntiere. Der Maisanteil ist natürlich begrenzt, denn viel Mais im Zuchtfutter ist absoluter Unsinn.

## Keine Beiprodukte mehr nötig

Die Mischung ist schon ein Futter mit einem entsprechenden Preis geworden, aber auch eines, das hochwertig ist und ohne Kompromisse zusammengestellt ist. Neben dieser hochwertigen Zuchtmischung ist weiter nichts als Wasser, Grit und einem kleinen Topf Mineralien nötig. Kein Öl, keine Bierhefe, keine Bäckerhefe, keine tierischen Eiweiße oder was es sonst noch an Zusätzen gibt. Einfach nichts! Das bedeutet, Kosten und viel Arbeit sparen. Diese Mi-



schung kommt auch all den Liebhabern entgegen, die das ganze Anrühren ans Futter nicht schätzen und es lieber einfach haben.

### Verwertbares Eiweiß

Extrem hoch ist das verwertbare Eiweiß. Nicht der normale Eiweißgehalt, der eigentlich immer auf den Futtermischungen angegeben ist, sondern das Eiweiß, das die Taube auch wirklich verwerten kann. Der normale Eiweißgehalt liegt bei 16,3 % und das verwertbare Eiweiß bei 8,75 %. Guten Tag! Das bedeutet, dass die Tauben weniger Futter nötig haben. Auch keine Beiprodukte. Es ist sicher eine Mischung für Rechner. Eigentlich aber eine für alle die, die nur das Beste wollen und sich ungern unnötige Arbeit mit dem Dranrühren machen.

### Grit und Mineralien

Einzig und allein sind Grit und Mineralien zusätzlich nötig, und dabei ist natürlich ebenfalls auf Qualität zu achten. Es gibt viele Sorten mit diesbezüglich großen Unterschieden. Diesem Thema habe ich schon mehrere Artikel gewidmet. Dünnere Kot kann durch ein hochwertiges Eiweiß, das der Kropfmilch ziemlich nahe kommt, und durch gute Mineralien mit deutlich mehr Kalzium als Phosphor darin vermieden werden. Es ist überaus wichtig, darauf gut zu achten.

Natürlich ist das Futter in Deutschland und den Niederlanden getestet worden. Es fiel dabei auf, dass nichts liegen blieb. Damit ist auch die Fütterung "voller Trog" problemlos möglich. Alles wird bis zum letzten Korn aufgenommen und das Gefieder der Jungen entwickelt sich seidig samt. Während des Tests über 6 bis 8 Wochen (Aufzucht und die ersten Wochen nach dem Absetzen) wurde dem Futter außer Grit und Mineralien nichts zugesetzt. Die Testschläge waren übereinstimmend der Meinung: "Es ist noch besser, als wir es erwartet haben!"

### Zum Schluss

Es war eine umfangreiche Studie und besondere Untersuchung, die richtigen Komponenten zu finden und im richtigen Verhältnis zusammenzustellen. Aber der Aufwand hat sich gelohnt und ich denke, dass es geglückt ist, ein ganz besonderes Futter zu entwickeln. Während viele in dieser Zeit nach dem günstigsten Futter auf dem Markt suchen, suche ich dagegen nach dem Futter, das hilft, die Qualität der Tauben zu verbessern. Gute Qualität zahlt sich immer aus! Und schließlich geht es um eine Topzucht, denn nur damit kann man auch Topjunge erwarten. Und Topjunge können wieder bessere Resultate aufs Papier bringen! Fehler, die dabei gemacht werden, kann man nicht mehr korrigieren!

Willem Mulder, Futterberater bei Matador

## Anmerkung zur Olympiade...

**N**och einmal kurz zur Olympiade, die von der Besucherzahl nicht mit der polnischen Verbandsausstellung mithalten konnte. Was bringt sie und wer gebraucht sie überhaupt? Von den Kosten für die Verbände will ich gar nicht reden. Von denen, die mir vor Jahren noch erzählten, wie wichtig sie als Züchtertreffen sind und deshalb auch als Präsidialmitglied oder Funktionär überall hin mussten, habe ich dieses Mal nicht einen gesehen. Anscheinend ändert sich diese Meinung total, wenn man die eigene Geldbörse aufmachen muss.

Gut, aus Deutschland waren sicher rund 200 Besucher vor Ort, aus Belgien und Niederlande dagegen – wenn überhaupt – vielleicht jeweils 20 bis 30. Ich hatte auch nicht den Eindruck, dass die ganze ungarische Taubenwelt vor Ort war, aber gut, als Außenstehender konnte man selbst an der Sprache nicht erkennen, aus welchem der östlichen Nachbarländer die Besucher jeweils kamen, und irgendwo mussten die paar Tausend Besucher ja herkommen.

Die Industrie war anscheinend zufrieden, die Taubenverkäufer dagegen wohl kaum, denn man sah so gut wie keine Besucher mit Taubenkartons. Das hing sicher auch damit zusammen, dass einerseits die Preise für viele Besucher wohl zu hoch waren und andererseits die, die ehrgeizig den Erfolg suchen und auch investieren, direkt zu den guten Adressen nach Deutschland, Belgien oder Niederlande fahren.

Der große Abräumer auf der Olympiade war Polen. Bei der für mich nicht so interessanten Standardklasse belegten wir zwar einen or-

dentlichen 3. Platz, bei der Sportklasse dagegen? Man mag es kaum schreiben, von den in den acht Kategorien ausgelobten acht Gold-, acht Silber- und acht Bronzemedailles gingen bzw. ging an Deutschland eine Silbermedaille (Mathias Körber mit der Taube 03502-13-1229 in der Kategorie G).

Deutsche Platzierungen:

- Kategorie A „Kurzstrecke“: 31., 34., 38. von 57 Tauben!
- Kategorie B „Mittelstrecke“: 12., 15., 24. von 55 Tauben!
- Kategorie C „Tagesweitstrecke“: 32., 34., 43. von 52 Tauben!
- Kategorie D „Allround“: 7., 15., 17. von 53 Tauben!
- Kategorie E „Übernachtweitstrecke“: 21., 27., 33. von 42 Tauben!
- Kategorie F „Jungtauben in 2014“: 5., 9., 10. von 57 Tauben!
- Kategorie G „Jährige in 2014“: 2., 5., 6. von 60 Tauben!
- Kategorie H „Alttauben in 2014“: 4., 13., 20. von 58 Tauben!

Wenn man sich für die Olympiade stark macht, dann muss man auch daheim ein Programm anbieten, das eine erfolgreiche Olympiateilnahme möglich macht.

Ein Funktionär zitierte den olympischen Gedanken: „Dabei sein ist alles!“ Aber wahrscheinlich meinte er nicht die Tauben, sondern sich selbst!

